

## Teratologisches.

Von Prof. Ludwig Schlögl.

Wie man bei Ung.-Hradisch häufig mannigfaltige Abweichungen in der Ausbildung von *Taraxacum Dens-leonis* Desf. findet, ebenso eigenthümlich sind die abweichenden Formen, wie ich sie heuer ausser an *Taraxacum* auch an *Tragopogon pratensis* L., *Chrysanthemum Leucanthemum* L. und *Plantago lanceolata* L. gefunden habe.

Im verflossenen Juni erhielt ich ein *Tragopogon pratensis* L., von dessen Wurzel 11 getrennte Stengel entsprangen, von welchen drei wieder stark verästelt waren; die übrigen trugen 1—2 Blütenköpfe. In den Blütenköpfchen waren nur wenige Blüten und zwar waren 8 Köpfchen einblüthig, 6 zweiblüthig, die übrigen vielblüthig. Zwei Köpfchen zeichneten sich auch dadurch aus, dass auf dem Blütenboden einzelne Blüten wiederum auf 20—24 Mm. langen Stielchen aufsassen. Die Blumenkronen waren blassgelb oder grösstentheils verkümmert. Gefunden wurde diese Pflanze im Strassengraben bei der Altstädter Brücke.

An einem *Tragopogon pratensis*, welches auf den Wiesen bei der Kunowitzer Au gefunden wurde, theilte sich der 2 Cm. breite gefurchte Stengel in einer Höhe von 40 Cm. in zwei Aestchen, von welchen jedes drei mit einander verwachsene vollkommen ausgebildete Blütenköpfchen trug. Die Randblüthen waren bei allen Köpfchen länger als die Hüllblättchen. Das Aufblühen der Köpfchen erfolgte in Zwischenräumen von drei zu drei Tagen.

An *Chrysanthemum Leucanthemum* L. beobachtete ich folgende Formen: Ein Exemplar hatte an einem 40 Cm. langen oben 5 Mm. breiten Stiel 3 derart mit einander verwachsene Blütenköpfchen, dass eine dreiseitige Pyramide gebildet wurde. Während gewöhnliche Blütenköpfchen dieser Pflanze eine Breite von 5 Cm. haben, hatten die drei einzelnen Blüten dieser Pflanze nur eine Breite von 3 Cm. Ebenso waren die weissen Strahlblüthen am oberen Rande der Pyramide 6 Mm., am unteren jedoch 14 Mm. lang.

Andere *Chrysanthemum Leucanthemum* fand ich am Marchdamme der Altstädter Wiesen, bei denen an einem Stiele zwei Blütenköpfchen so mit einander verwachsen waren, dass sie gleichsam ein Köpfchen bildeten und alle Strahlblüthen gleich lang waren.

Von *Taraxacum Dens-leonis* Desf. erhielt ich im Juni in der Schule einen Blütenstengel mit 2 Blättern, von denen das erstere 3 Cm. unter dem Köpfchen, das zweite 4 Cm. unter dem ersteren entsprang. Die Blätter waren lineallanzettlich.

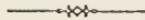
Von *Plantago lanceolata* L. theile ich folgende Unregelmässigkeiten im Blütenstande mit. An einem Exemplar zweigte sich in der Mitte der 25 Mm. langen Blüthenstiel unter einem Winkel von 50° ein Aehrchen von 1 Cm. Länge ab. An einer anderen *Plantago* befanden sich an der Spitze eines Stengels 2 von einander vollkommen getrennte Aehrchen in der Länge von 18 und 22 Mm.

Bei einer anderen *Plantago lanceolata* L. entsprangen am Wurzelstock 8 Blütenstengel mit 2·5 Cm. langen Aehrchen. An jedem Aehrchen waren wieder 16—40 Aehrchen von 4—10 Mm. Länge spiralig angereiht, so dass so eine Aehre das Aussehen einer Pyramide hatte.

Diese Pflanzen wurden an den Wegrändern von Altstadt und Mařatitz gefunden.

Ähnliche Erscheinungen traf ich im August in Stachenwald und Fulnek an Strassenrändern, wo mehrere derart gestaltete *Plantago*-Aehren an der Basis eine Breite von 2—3 Cm. hatten.

Ung.-Hradisch, 7. October 1884.



## Flora des Etna.

Von Prof. P. Gabriel Strobl.

(Fortsetzung.)

963. *Pap. hybridum* L. Stengel blattreich, Blätter doppelt fiedertheilig, Zipfel oft wieder fiedertheilig, Endzipfel linear, grannig; Kelchblätter dicht borstenhaarig; Blumenblätter roth, an der Basis schwarz; Kapsel kugelig-oval mit abstehenden, aufwärts gekrümmten Borsten; Narbe 6 bis 7strahlig; Behaarung der ganzen Pflanze, besonders oberwärts, angedrückt, dicht und steif. *Siculum* Guss. unterscheidet sich durch 8—10strahlige Narbe, mehr kugelige Kapsel und oberwärts dichtere, abstehende Behaarung des Stengels und der Blütenstiele; da jedoch die Zahl der Narben variirt und habituell keine Differenz vorliegt, so dürfte es besser als Varietät betrachtet werden; Guss. gibt es nur von Palermo und Castellamare an, ich fand es auch um Syracus. — An Wegrändern zwischen Catania und Nicolosi!, an Feldwegen um Annunziata, auf Lavagründen zwischen Acicastello und den Cyclopinenseln (Herb. Reyer!). April, Mai ☉.

NB. *Pap. somniferum* L. wird im Gebiete nur cultivirt und verwildert gefunden.

964. *Glaucium luteum* Scop. \*Fl. med., \*Cosent. Colp. An sandigen und steinigen Strandstellen gemein, z. B. um Catania (!, Herb. Tornab.), Acicastello, Ognina!; seltener an vom Meere entlegenen Orten bis 2000': Belpasso (Cosent. Colpo), Bronte! April—Sept. 21.

965. *Chelidonium majus* L. \*Guss. Syn., \*Tornab. Geogr. An Waldrändern und schattigen Zäunen selten: Um Milo (Guss. Syn., Herb. Tornab.), Catania (Torn. Geogr.). März—Juni. 21.

### LXXIV. Fam. Fumariaceae DC.

NB. Sämmtliche von mir gesammelte Arten wurden von Prof. Haussknecht freundlichst revidirt.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: [034](#)

Autor(en)/Author(s): Schlögl Ludwig

Artikel/Article: [Teratologisches. 398-399](#)